

## Erfahrungsbericht ERASMUS+

Gasthochschule: University of Borås (Sweden)  
Fakultät: FK 09, Wirtschaftsingenieurwesen  
Zeitraum: August 2017 - Januar 2018

### BEWERBUNGSPROZEDERE:

Die Bewerbung an der University of Borås startet wie bei allen anderen Erasmus Partnerhochschulen. Nach dem Einreichen der ersten erforderlichen Anlagen hat mich die Hochschule München bei der Partneruniversität nominiert. Die Vorlaufzeit betrug ca. 6 Monate. Danach musste ich mich nochmals online direkt bei der Hochschule in Borås bewerben. An dieser Stelle musste man auch nochmals alle Kurse angeben, die man besuchen möchte. An meiner Fakultät waren Englischkenntnisse des B2 Levels vorausgesetzt, die man auch nachweisen musste. Zuvor hatte ich nochmals an der Hochschule München einen DAAD Sprachtest absolviert und dieses Sprachzeugnis dann auch eingereicht.

### KURSWAHL AN DER PARTNERHOCHSCHULE:

Die Kursauswahl für ein Auslandssemester im Masterstudium der FK 09 ist an der Hochschule in Borås eher begrenzt gewesen. Es gab einige interessante Bachelorkurse, jedoch nicht allzu viele Masterkurse, die in Frage gekommen wären. Deshalb belegte ich auch lediglich Fächer, die ich als WPMS oder freiwillige Fächer anrechnen lassen konnte.

Bei der Planung sollte man auf jeden Fall darauf achten, ob der angebotene Kurs in P1, P2, P3 oder P4 (WS=P1+P2 / SS=P3+P4) stattfindet. Einige meiner Kommilitonen hatten dann Probleme, da sie lediglich Kurse in P2 ausgesucht hatten, aber keine in P1.

### *Swedish as a foreign language - Beginning Course (7,5 ECTS):*

Der Kurs kann lediglich als freiwilliges Fach angerechnet werden und findet zweimal wöchentlich statt. Hier erlangt man viele gute Tipps über Schweden und auch viele nützliche Redewendungen und Small-Talk-Kenntnisse in Schwedisch, die man direkt anwenden kann. Hier nimmt nahezu jeder International Student teil, und somit hat es viel Spaß gemacht. Die Klausur besteht aus einem mündlichen Teil, sowie drei schriftlichen Teilen (Aufsatz über die schwedische Society, Reading und Writing).

### *Swedish as a foreign language - Continuation Course (7,5 ECTS):*

Dieser Kurs fand auch zweimal wöchentlich statt und diente dazu die schwedischen Basics weiter zu vertiefen. Nachdem ich sowieso ansonsten „nur“ WPMS anrechnen konnte, fand ich es interessant,

meine Sprachkenntnisse zu vertiefen. Die Klausur bestand ebenfalls aus vier Teilen, nur etwas anspruchsvoller.

*Resource Recovery (5 ECTS):*

In diesem Kurs dreht sich alles um das Thema Nachhaltigkeit. Der Kurs war meiner Meinung nach sehr interessant, und gab mir viel neues Wissen auf neuen Gebieten. Allerdings ist es definitiv kein typischer Wirtschaftsingenieur-Kurs, wie man ihn von dem Masterstudium in München kennt. Besonders gut haben mir auch die Study Visits gefallen. Der Kurs bestand aus einer Klausur am Ende, welche die Note bestimmt und zudem aus einer Projektarbeit und Präsentation.

*Business Design (7,5 ECTS):*

Dieser Kurs hatte viele Züge von Produkt- / Innovationsmanagement. Er war auch inhaltlich sehr interessant und hat mir Spaß gemacht. Die Note ergab sich aus einer großen Projektarbeit ohne Klausur. Allerdings war er gemixt mit einigen Bachelor-Studenten, aber hatte zudem einen relativ hohen Anspruch (Masterkurs eben). Dies fand ich etwas problematisch, da viele Bachelor-Kursteilnehmer noch nie eine wissenschaftliche Arbeit verfasst hatten, gestaltete sich die Gruppenzusammenarbeit auch eher schwierig.

ANREISE AN DIE PARTNERHOCHSCHULE:

Nach Schweden angereist bin ich mit meinem Auto. Ich machte einen kleinen Road Trip über Berlin nach Kopenhagen und dann nach Borås innerhalb von 3 Tagen. Es ist aber auf jeden Fall auch in zwei Tagen machbar. Die Kosten sind sehr unterschiedlich, je nachdem ob man mit der Fähre fährt bzw. welche man nimmt oder ob man über die Brücken in Dänemark fährt. Aber generell war es super mit dem Auto dort, da man so viele spontane und flexible Reisen machen konnte. Auch das Schneegestöber im Winter ging problemlos (auch ohne Spikes).

## UNTERKUNFT:



In Borås wohnte ich in einem kleinen Studentenapartment im „Simonsland“ zur Zwischenmiete. Die Hochschule in Borås schickte ca. im Mai 2017 eine Liste mit Kontaktinformationen schwedischer Studenten, die auch ein Auslandssemester machen



werden und ihre Apartments gerne untervermieten möchten. So habe ich dann einige kontaktiert und mit einer Schwedin einen Untermietvertrag gemacht. Das war wirklich super und auch sehr einfach für mich, da ich weder Einrichtungsmöbel noch Küchenutensilien oder -geräte selbst kaufen oder organisieren musste. Die Miete hatte sie minimal erhöht, allerdings konnte ich ja auch alle Sachen benutzen. Somit belief sich die Miete all-in auf etwa 460 Euro pro Monat und die Wohnung hatte ca. 25 m<sup>2</sup>. Das ganze Gebäude ist sehr neu und auch sehr sauber. Die Lage vom Simonsland ist absolut zu empfehlen, die Uni ist etwa 5 min Fußweg entfernt und genauso die Innenstadt. Auch mehrere Supermärkte sind nicht weit und ein für Studenten erschwingliches Fitness-Studio ist auch ums Eck.

Allerdings wohnten auch einige Internationals im Wohnheim „Distansgatan“, da dieses günstiger ist, aber leider viel weiter außerhalb.

## FREIZEITGESTALTUNG:

Zu Beginn eines jeden Semesters sind die Orientation Days, wo wirklich sehr viel geboten wird. Die Studentenverbindungen veranstalten sehr viele Events und so ist es wirklich leicht und spaßig, neue Leute kennenzulernen.

Es wurde auch ein Ausflug per Bus zu Ikea nach Göteborg organisiert, für die die doch etwas zum Einrichten kaufen wollten/mussten.

Borås an sich ist eher eine Kleinstadt, die aber sehr süß,



bunt und grün ist. Es gibt viele Seen, viel Wald und viele Outdoormöglichkeiten in der Gegend. Borås ist bekannt für sein jährliches Street-Art Festival: „No Limits“. Dieses verzaubert die Stadt mit vielen tollen Kunstwerken.

Mein persönliches Highlight war eine ESN Tour nach Lappland. Es waren sehr viele der Internationals dabei und somit viele Freunde. Es war ein 5-Tages-Ausflug (2 davon im Bus da die Anfahrt sehr lange dauerte). Man konnte die Polarlichter sehen, eine Husky-Schlitten-Tour machen und auch mit Rentieren toben.

Ansonsten konnte ich mit meinem Auto einige Trips machen, wie z.B. nach Göteborg (sehr oft), Stockholm, Jönköping, Malmö, Kopenhagen, Helsingborg, Oslo und zu den Schären und Seen rund herum.

#### INTEGRATION UND KONTAKT:

Kontakt zu den echten Schweden aufzubauen, empfand ich als nicht so einfach. Alle waren super nett, wenn man sie ansprach oder Hilfe brauchte. Hierbei war alles wunderbar und wahnsinnig hilfsbereit und offen. Aber eine echte Freundschaft aufzubauen, war nicht so einfach, wie ich dachte, da die Schweden auch eher unter sich waren. Was aber ja auch normal ist. Dennoch ist es ein absolut zauberhaftes Land, mit sehr freundlichen und zufriedenen Mitmenschen.

#### ALLGEMEINES FAZIT:

Meine Zeit in Schweden war absolut einmalig. Ich habe jede Sekunde genossen und wollte gar nicht gehen. Das Land und die Leute sind meiner Meinung nach in ihrem Wesen und Werten etwas anders als der typische Deutsche. Ich fand es sehr angenehm, dass alle so zufrieden und glücklich waren. Auch die Vorweihnachtszeit und der Schnee waren traumhaft. Alles sieht wunderschön aus, auch wenn es eine Stunde weniger Licht am Tag gibt. Die Zeit in Schweden hat mich persönlich und beruflich definitiv weitergebracht und hätte ruhig noch länger gehen können.

Ich hätte gerne noch mehr Zeit davor oder danach zum Reisen gehabt. Also plant genügend Tage dafür ein und genießt das schwedische Lebensgefühl!

